

# Erfolgreiche Kalorienreduktion

Der Branchenbeitrag zur Kalorienreduktion bei Erfrischungsgetränken ist ambitioniert und liegt auf Zielkurs. Ein unabhängiges Monitoring dokumentiert für 2015 bis 2020 eine deutliche Reduktion um 9,2 Prozent.



Kalorienarme und -freie Alternativen werden immer beliebter. Über das gesamte Sortiment bei Erfrischungsgetränken zeigt sich eine signifikante Kalorienreduktion.

**I**m Rahmen der Nationalen Reduktions- und Innovationsstrategie der Bundesregierung (NRI) hat die wafg einen ambitionierten Beitrag zur Kalorienreduktion bei Erfrischungsgetränken vorgelegt. Die teilnehmenden Unternehmen streben bezogen auf die Kategorie Erfrischungsgetränke und den Zeitraum 2015 bis 2025 eine Zucker- und Kalorienreduktion von mindestens 15 Prozent an. Dabei ist die Branche auf einem erfolversprechenden Kurs. Dass die vielfältigen Anstrengungen der Mitgliedsunternehmen greifen, verdeutlicht ein neutraler Monitoring-Bericht für die Jahre 2015 bis 2020 zur Halbzeit.

## Kalorienreduktion – ambitionierte Ziele erfolgreich umsetzen

Der mit der Prüfung des Branchenbeitrags betraute Wirtschaftsprüfer bestätigt für das Jahr 2020 im Vergleich zum Basisjahr 2015 eine marktgewichtet erreichte Reduktion von 9,2 %.

Damit wurden zur Hälfte der Laufzeit bereits über 60 Prozent der Zielvorgabe erreicht.

Diese Reduktionserfolge zeigen, dass die den Branchenbeitrag der wafg tragenden Unternehmen dieses Commitment sehr verantwortungsbewusst umsetzen und der mit den Vereinbarungen im Rahmen der NRI eingeschlagene Weg der freiwilligen Kalorienreduktion für die Kategorie gut funktioniert.

## Reduktionserfolg spiegelt sich im Gesamtmarkt

Der wafg-Beitrag ist dabei im Vergleich zu anderen Produktbereichen als einzige Zusage mit messbaren Zielen auf die gesamte Kategorie bezogen. Die am Branchenbeitrag beteiligten Unternehmen stehen für über 90 Prozent des Marktvolumens der in der wafg organisierten Unternehmen. Somit tragen alle zum Zeitpunkt der Abgabe des Commitments relevanten Mitgliedsunternehmen diesen Beitrag mit. Dieser



15

Prozent (Kalorien-)Reduktion ist Ziel des wafg-Branchenbeitrages

2025

ist im Vergleich zu 2015 das Zieljahr für die Reduktion

9,2

Prozent (Kalorien-)Reduktion hat die Branche bereits bis 2020 erreicht

#### Weitere

**Hintergründe:**  
www.wafg.de/  
themen/brancheninitiativen/branchenbeitrag-kalorienreduktion.

wurde zudem kartell- und wettbewerbsrechtlich abgesichert.

Weitere Verbände aus Handel und Industrie haben sich an diesem Konzept orientiert und vergleichbare eigene Zielvereinbarungen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) abgeschlossen. Damit tragen diese Anstrengungen insgesamt dazu bei, die Entwicklung einer erfolgreichen Kalorien- bzw. Zuckerreduktion bei Erfrischungsgetränken im Gesamtmarkt zu verankern.

Dass diese Entwicklung zu deutlichen Veränderungen der Sortimente beim Angebot von zuckerfreien bzw. -reduzierten Erfrischungsgetränken in Deutschland beiträgt, bestätigen seit längerem die amtlichen Daten des Statistischen Bundesamtes zur tatsächlichen Marktentwicklung. Auch das Produktmonitoring des Max Rubner-Institutes (MRI) zeigt entsprechende Erfolge.

#### Reduktionserfolge dokumentiert

Der vorliegende externe Zwischenbericht beruht auf der neutralen und unabhängigen Prüfung konkreter Reduktionsbeiträge bzw. Daten der den Branchenbeitrag tragenden Unternehmen durch einen Wirtschaftsprüfer.

Zuletzt hatten Dritte in einer Publikation den Eindruck vermittelt, der Branchenbeitrag werde nicht zu den vereinbarten Reduktionserfolgen führen. Allerdings ist diese „Studie“ aus zahlreichen Gründen im Ausgangspunkt nicht geeignet, den tatsächlichen Erfolg des wafg-Branchenbeitrages einzuschätzen bzw. abzubilden. Insofern ergeben sich erhebliche Unstimmigkeiten, dies betrifft neben der Qualität der herangezogenen Marktforschungsdaten insbesondere die konkrete Betrachtung der Produktbereiche. Die wafg hat diese in einem Fragen-Antworten-Papier verdeutlicht (siehe [www.wafg.de/Erfolgreiche-Kalorienreduktion](http://www.wafg.de/Erfolgreiche-Kalorienreduktion)).

Maßgeblich für die Überprüfung der tatsächlich realisierten Kalorienreduktion im Rahmen des konsolidierten Beitrags der Branche sind nicht pauschale Vermutungen, sondern die realisierten Reduktionserfolge. Diese liegen signifikant über den Schätzungen von dritter Seite. Der wafg-Branchenbeitrag liegt ausweislich des unabhängigen Monitorings mit 9,2 Prozent auf gutem Kurs. Diese erfolgreiche Entwicklung hat sich seitdem fortgesetzt. Die teilnehmenden Unternehmen arbeiten darüber hinaus weiterhin aktiv daran, die Ziele nicht nur zu erreichen, sondern auch zu übertreffen.

Festzuhalten ist: Die erheblichen Anstrengungen der teilnehmenden Unternehmen bei Produktinnovationen, der Erweiterung des Produktportfolios durch kalorienreduzierte und kalorienfreie Varianten sowie der Reformulierung bestehender Produkte sind erfolgreich. Offenbar treffen diese Angebote zugleich den Geschmack der Verbraucherinnen und Verbraucher. ■

## Littering – Positive Entwicklung

Bundestag und Bundesrat haben dem Einwegkunststofffondsgesetz den Weg geebnet und damit neue Vorgaben zur Kostenbeteiligung der Wirtschaft am Aufwand der Kommunen zur Sammlung entsprechender Abfälle verabschiedet. Erfreulicherweise gab es zusammen mit den Beratungen über die Einwegkunststofffondsverordnung zur korrespondierenden Höhe der entsprechenden Abgabesätze eine wichtige Änderung: Da befandete (Einwegkunststoff-)Getränkeverpackungen nachweislich im Littering eine praktisch untergeordnete Rolle spielen, werden hier die finanziellen Aufwendungen für die Unternehmen in Industrie und Handel deutlich reduziert. Damit wird berücksichtigt, dass die in Deutschland etablierten und gut aufgestellten Pfandsysteme als Umsetzung der Produktverantwortung von Herstellern bzw. Inverkehrbringern zu einem nahezu vollständigen Rücklauf der Gebinde führen. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) hat hierzu den Referentenentwurf einer Einwegkunststofffondsverordnung vorgelegt, in der die jeweiligen Abgabesätze adressiert werden. Diese spürbare Reduktion der Kosten für die Wirtschaft gegenüber den ersten Plänen (siehe dazu LP-Ausgabe 19\_2022, S. 110 f.) ist nachdrücklich zu begrüßen und dem BMUV sowie den Entscheidungsträgern im Rahmen der parlamentarischen Beratung für diese Anpassung ausdrücklich zu danken.

Dr. Detlef Groß, [dgross@wafg.de](mailto:dgross@wafg.de)

## Kontakt

Wirtschaftsvereinigung  
Alkoholfreie Getränke e.V.  
(wafg)  
Tel.: 030 / 259 258-0

mail@wafg.de  
www.wafg.de

